MODELL 4/8 STATT 7/24

Änderung in der Abdeckung des Notfall- und Krankentransportdienstes

Von Jan Diener

Zur Sicherstellung des Notfall- und Krankentransportdienstes auf der Strasse (Rettungsdienst) sieht das Rettungskonzept des Kantons Graubünden für die Ortschaft Arosa einen eigenen Ambulanzstützpunkt vor. Dieser deckt den Rettungsdienst in den Ortschaften Arosa, Litzirüti und Langwies ab. Die Zuständigkeit für den Rettungsdienst in der gesamten Gemeinde Arosa liegt grundsätzlich beim Kantonsspital Chur (Rettung Chur). Diese beauftragte in der Vergangenheit und bis heute für den Betrieb des Ambulanzstützpunktes Arosa aber jeweils einen lokalen Unternehmer. Der Rettungsdienst für die Talortschaften bis Peist erfolgt grundsätzlich durch die Rettung Chur von Chur aus.

Der Auftrag für den Betrieb des Ambulanzstützpunktes Arosa liegt seit dem 1. Mai 2013 bei der Firma Alpinmedic. Bereits vor Betriebsübernahme durch Alpinmedic wurde der Gemeindevorstand von den Verantwortlichen der Rettung Chur darüber informiert, dass ein ganzjähriger Notfalldienst während sieben Tagen pro Woche und 24 Stunden pro Tag (7x24) alleine durch die Einnahmen des Ambulanzstützpunktes und die Betriebsbeiträge seitens des Kantonsspitals nicht sichergestellt werden kann. Nicht zuletzt, weil zu diesem Zeitpunkt eine durchgehende notärztliche Versorgung durch die beiden Aroser Arztpraxen nicht sichergestellt werden konnte, wurde mit der Rettung Chur vereinbart, dass die Gemeinde ab Mai 2013 vorerst bis April 2016 einen jährlichen Beitrag von 53 000 Franken an den Betrieb des Ambulanzstützpunkts leistet. Bedingung für den Gemeindebeitrag war, dass vom Ambulanzstützpunkt Arosa aus ein ganzjähriger 7x24-Stunden-Notfalldienst sichergestellt wird. Da sich relativ schnell zeigte, dass ein ganzjährig durchgehender Betrieb des Ambulanzstützpunktes trotz Gemeindebeitrag und Erhöhung der Beitragsleistungen seitens

Ambulanzstützpunkt der Alpinmedic in Arosa.
Bild Uwe Oster

Rettung Chur für die Alpinmedic als Betreiber nicht kostendeckend ist, wurden mit der Rettung Chur bereits damals alternative Varianten für die Sicherstellung des Rettungsdienstes, insbesondere während der Zwischensaison, diskutiert. Weil die Gemeinde ihre Beiträge an den Betrieb des Ambulanzstützpunkts dann aber für die Dauer von zwei Jahren auf 120 000 Franken erhöht hat, konnte die Vereinbarung mit der Rettung Chur betreffend eines ganzjährigen 7x24-Stunden-Notfalldienststs bis Ende April 2018 verlängert werden.

Bereits vor Ablauf der Vereinbarung wurde bekannt, dass der Betrieb des Ambulanzstützpunktes für die Firma Alpinmedic trotz Erhöhung der Betriebsbeiträge nicht kostendeckend ist. Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung hat ergeben, dass ein ganzjähriger 7x24-Stunden-Notfalldienst nur dann sichergestellt werden könnte, wenn die Beitragszahlungen seitens Kantonsspital und der Gemeinde nochmals massiv angehoben würden. Sowohl aus Sicht der Rettung Chur als auch des Gemeindevorstands ist eine ganzjährige 7x24-Stunden-Notfallversorgung durch den Ambulanzstützpunkt somit nicht mehr länger finanzierbar. Im Budget der Gemeinde ist ab Mai 2018 zur Unterstützung des Ambulanzstützpunkts Arosa noch ein jährlicher Beitrag von 60 000 Franken vorgesehen. Weitere 60 000 Franken sind im Budget für die Gewährleistung des ärztlichen Notfalldienstes vorgesehen.

Die Rettung Chur hat dem Gemeindevorstand im März 2018 einen Vorschlag unterbreitet, den Rettungsdienst ab Dezember 2018 am Standort Arosa zu übernehmen. Dabei wäre eine Vollabdeckung vor Ort im Januar/Februar und eine teilweise Abdeckung vor Ort in den Monaten März/April, Juni bis Oktober und Dezember sowie die Versorgung von Chur aus in den Monaten Mai und November vorgesehen. Auch dieses Modell würde aber ein Betriebsdefizit aufweisen und wäre für die Gemeinde mit einem Gemeindebeitrag von jährlich 100 000 Franken verbunden. Für den Gemeindevorstand wie auch für die Ärzteschaft in Arosa und für die Tourismusdestination Arosa ist dieses Modell gegenüber einem Ambulanzstützpunkt vor Ort nicht ideal.

Seit Mitte April 2018 wird in Absprache zwischen dem Gemeindevorstand, der Rettung Chur und der Firma Alpinmedic stattdessen das durch die Alpinmedic vorgeschlagene Modell 4/8 angewendet. Dieses sieht in den vier Wintermonaten Dezember bis März eine 7x24-Stunden-Abdeckung des Notfalldienstes vom Ambulanzstützpunkt Arosa aus vor. In den Monaten April bis November deckt die Alpinmedic den Notfalldienst während des Tages und rund zehn bis zwölf Stunden ab. In der Nacht leistet die Alpinmedic zur Unterstützung der Ärzteschaft einen Pikettdienst, der Rettungsdienst erfolgt aber grundsätzlich von Chur aus.

Der Gemeindevorstand hat das Modell an seiner Sitzung vom 29. Mai 2018 befristet bis April 2019 genehmigt. Weiter ist die Gemeinde gefordert, einen sogenannten First Responder Dienst aufzubauen. Damit sind organisierte und aufbietbare freiwillige Ersthelfer gemeint, die möglichst schnell eine Erstversorgung von Notfallpatienten bis zum Eintreffen weiterer Fachkräfte wie Dienstarzt, Ambulanz und REGA einleiten.

Im Zusammenhang mit der geplanten Dachorganisation Gesundheitswesen Arosa wird derzeit die Integration des Rettungsdienstes in die neue Organisation geprüft. Die Gründung der Dachorganisation erfolgt, falls das Gemeindeparlament und die Urnengemeinde der notwendigen Kapitalstruktur zustimmen.